

## Interview

# Riskantes Nass

## DLRG mahnt mangelnde Schwimmfähigkeit an

### Anmoderationsvorschlag:

**Der Sommer kommt so langsam auf Touren, die ersten Schwimmbäder öffnen und an den Seen ist immer mehr los. Damit hat auch die Hochsaison der Bademeister und Rettungsschwimmer begonnen. Jeden Sommer sorgen die für unsere Sicherheit – egal ob Schwimmer, Segler oder Surfer. Wie wichtig sie sind, belegt auch die aktuelle Bilanz der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft, kurz DLRG. Über die Ergebnisse der Auswertung und wie sicherer Badespaß in diesem Jahr geht, sprechen wir jetzt mit Achim Wiese von der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft – DLRG – hallo!**

**Q-Ton 1:** „Hallo!“

**Wie fällt die Einsatzbilanz der DLRG denn aus?**

**Q-Ton 2:** „Die Bilanz unseres Verbandes zeigt sehr deutlich: Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft ist einsatzbereit. Rund 47.000 ehrenamtliche Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer waren im vergangenen Jahr über drei Millionen Wachstunden im Einsatz – und zwar an Seen, in Schwimmbädern und natürlich auch an unserer Küste. Und dabei haben unsere Rettungsschwimmer 950 Menschen vor dem Tod gerettet. In 42 Fällen, in 42 Einsätzen, haben sie sogar ihr eigenes Leben aufs Spiel gesetzt.“

**00:30**

**Was sind die häufigsten Gründe für Rettungseinsätze?**

**Q-Ton 3:** „Die häufigsten Gründe für Rettungseinsätze sind fast immer wieder dieselben, nämlich gerade bei Männern oder männlichen Jugendlichen: Leichtsinn, Selbstüberschätzung oder auch Unterschätzung der Gefahren und eben möglichen Risiken. Und gerade bei Kindern und Jugendlichen wird immer deutlicher, dass sie weniger schwimmen können. Das heißt: Sie können zum Teil überhaupt nicht mehr sicher schwimmen und das ist ein echtes Problem. Im vergangenen Jahr wurden fast 93.000 Schwimmprüfungen abgenommen und diese Zahl nimmt stetig ab und auch gegenüber 2018 hat sie wieder abgenommen. Das sind, so sagen wir sehr deutlich, ganz klare Folgen der Bäderschließungen in unserem Lande.“

**00:37**

**Was muss passieren, damit sich die Situation nicht noch weiter verschlimmert?**

**Q-Ton 4:** „Damit sich diese Situation nicht noch weiter verschlimmert, fordern wir, und das ja schon mit unserer Petition ‚Rettet die Bäder‘, die im vergangenen Jahr im Dezember dem Petitionsausschuss übergeben wurde: **Rettet die Bäder!** Und gerade jetzt im Zuge der Corona-Pandemie, müssen wir natürlich dafür sorgen, dass die Schwimmbäder, bzw. der Schwimmbaderhalt, nicht unten herunterfällt, oder ganz wegfällt, denn natürlich haben die Kommunen jetzt vielleicht auch andere Sorgen, die wir durchaus mittragen können und auch Verständnis dafür haben – aber die Schwimmbad-Situation ist eine lebenswichtige Daseinsvorsorge. Und das muss allen klar sein.“

**00:37**

**Was erwarten Sie für die Badesaison 2020?**

**Q-Ton 5:** „Für die jetzige Badesaison erwarten wir für die DLRG sehr viele Einsätze, wir sind aber vorbereitet. Allein im vergangenen Jahr haben wir 87.000 Rettungsschwimmerprüfungen abnehmen können, also der Nachwuchs bzw. die Kräfte, die entsprechend ausgebildet sind, stehen parat. Es wird natürlich in diesem Jahr ein wenig anders ablaufen, wir werden zum Teil das sogenannte ‚Zoning‘ am Strand, an den Seen, vornehmen müssen. Das heißt, es werden nur noch bestimmte Abschnitte bewacht werden können, weil entsprechende Abstands- und

*Hygieneregeln eingehalten werden müssen.“*

**00:33**

**Achim Wiese von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft – vielen Dank!**

**O-Ton 6:** „Ja, bitteschön – tschüss!“

**Abmoderationsvorschlag:**

**Für ein unbeschwertes Vergnügen im kühlen Nass ist auch unsere Vorsicht gefragt. Weitere Infos rund ums sichere Baden gibt's auch im Netz unter [dlrg.de](http://dlrg.de).**